



1.
Kreuzzeichen:

2.
Lied:
Herr, gib uns Mut zum Hören

3.
Einstieg-Text:

Wie kann ich Maria finden? Wo kann ich Maria finden?

Maria, von dir ist viel zu hören und zu lesen, du wirst gelobt, verehrt und angebetet, Scheinbar schwebst du meist in höheren Sphären, die für uns nicht mehr verständlich sind, die wir nicht fassen und begreifen können. Ich glaube aber, du lebst unter uns und bist noch immer lebendig als Frau unter Frauen, gerade heute...

Vielleicht bist du die junge Frau auf Arbeitssuche, die ungewollt schwanger ihr Kind austrägt, annimmt und erzieht...

Vielleicht bist du eine Hausfrau und Mutter mit dem zu großen Haus, die tagtäglich die gleichen Handgriffe tut, ohne Murren oder die alte Frau, die ihr Gebrechen gelassen erträgt...

Vielleicht bist du die allein stehende Frau vom Hochhaus vis-a-vis, die die Einsamkeit anderer sieht und sie durch ihr Dasein aufbricht...

Vielleicht bist du eine Arbeiterin, fleißig, bemüht, die ihre Kollegen schätzt und für ein gutes Arbeitsklima sorgt...

Vielleicht bist du eine Krankenschwester, die mit Geduld und Fürsorge andere pflegt und den Patienten aufmerksam zuhört...

Vielleicht bist du eine Religionslehrerin, die mit den Kindern nach Gott fragt, und ihnen von Jesus erzählt, und Freude daran hat...

Vielleicht bist du in all den Frauen, die mir Tag für Tag begegnen, ein kleines Stück weit lebendig? Sozusagen als Madonna des Alltags, die Maria von nebenan. Ich schau in ihre Gesichter, und weiß, ich kann dir begegnen...
So gesehen, Maria, kann ich dich finden, wer immer du auch bist!

4.

Lied: Alle Knospen springen auf

5.

Da war ein Mensch:

Da war ein Mensch, der sagte Ja. Der setzte nicht auf Sicherheit: „Bevor ich Ja sage, muss ich wissen, ob da nichts schief gehen kann; ob das mit dem Kind nicht eine einzige Enttäuschung wird.“

Er fragte nicht nach Lohn und Nutzen: „Bevor ich Ja sage, muss ich schließlich wissen, ob am Ende nicht alles umsonst gewesen sein wird; ob etwas dabei herauspringt für mich!“

Der war auch nicht auf seinen guten Ruf bedacht: „Bevor ich Ja sage, muss ich mir erst überlegen: Was werden da die Leute sagen? Bringt mich das nicht ins Gerede?“

Da war ein Mensch, der stellt sich der Herausforderung und sagte: „An mir geschehe Gottes Wort.“

6.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

7.

Lesung: Lk2,15-19

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.



8.

Magnifikat heute:

Es steht geschrieben, dass Maria sagte:

Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Heute sagen wir das so:

Meine Seele sieht das Land der Freiheit und mein Geist wird aus der Verängstigung befreit. Die leeren Gesichter werden mit Leben erfüllt und wir werden Menschen werden.

Liedruf: Magnificat (Taize)

Es steht geschrieben, dass Maria sagte:

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Heute sagen wir das so:

Die große Veränderung, die an uns durch uns geschieht, wird mit allen geschehen. Barmherzigkeit wird geübt werden, die Abhängigen können das vertane Leben aufgeben und lernen, selber zu leben.

Liedruf: Magnificat

Es steht geschrieben, dass Maria sagte:

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Heute sagen wir das so:

Wir werden die Gewalt enteignen und die Herrschaft der Männlichen über die Weiblichen wird ein Ende nehmen und die Herrschaft der Starken über die Schwachen wird ein Ende nehmen.

Liedruf: Magnifikat

Es steht geschrieben, dass Maria sagte:

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf *ewig*.

Heute sagen wir das so:

Frauen werden zum Mond fahren und in Parlamenten entscheiden. Ihre Wünsche



nach Selbstbestimmung werden in Erfüllung gehen. Die Sucht nach Herrschaft wird leer werden und die Ausbeutung der Schwachen wird ein Ende haben.

Liedruf: Magnifikat

9. Fürbitten

1.
Maria, du hast aufmerksam auf das gehört, was Jesus von Gott gesagt hat. Diese Worte von Jesus sind auch uns kostbar wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----

2.
Maria, du bist bei vielen Gelegenheiten mit Jesus gegangen, sogar zum Kreuz hast du ihn begleitet. Wir danken für die Menschen, die uns begleiten. Sie sind für uns kostbar wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen
---- kurze Stille -----

3.
Maria, du warst dabei, als Jesus seinen Freunden erschien. So bist du Zeugin der Auferstehung geworden. Dieser Glaube ist uns kostbar wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----

4.
Maria, du hast nach Jesu Himmelfahrt zusammen mit den Jüngern gebetet. Dass wir zu Gott sprechen und beten können, ist uns kostbar und wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----

5.
Maria, du warst Pfingsten dabei, als der Heilige Geist den Jüngern Mut gab. Der Heilige Geist als Gabe Gottes ist uns kostbar und wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----



6.
Maria, du wurdest aufgenommen in den Himmel. So bist du bei Gott, wie wir alle einst bei Gott sein werden. Das ist für uns kostbar und wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----

7.
Maria, immer wieder kommen Menschen zu dir mit ihrem Leid. Sie beten zu dir und bitten um deinen Schutz. Sei du auch unsere Fürsprecherin, kostbar und wie ein Licht.

Licht anzünden und in die Mitte stellen ---- kurze Stille -----

10.
Lied: Von guten Mächten (nur Refrain)

11.
GEGRÜSSET SEIST DU, MARIA

Gott ruft dich beim Namen. Du bist gemeint. Er liebt dich, wie du bist, nicht, wie du sein möchtest, nicht, *wie* die andern dich haben wollen: Er liebt dich, *wie* du bist und wie du geworden bist. Du darfst du selber sein vor ihm und du sollst neu werden, weil er dich beim Namen ruft, weil er dich verwandelt.

VOLL DER GNADE

Freu dich, Maria, Gottes Gnade ruht auf dir, seine erbarmende Huld. Umsonst, ohne dein Verdienst. Er gibt dir mehr, als du erahnen, erwarten, erhoffen oder erbitten kannst. Freu dich, Maria: Er hat dich lieb und ist mit dir eins mit dir in deiner Schwäche, auch Hilflosigkeit.

DER HERR IST MIT DIR

Gott lässt dich nicht allein auf deinem Weg. Er geht mit dir, geh auch du mit ihm. Und nimm die vielen mit, die ihren Weg so schwer finden, die verloren, weglos, heimatlos sind - oft, ohne es zu ahnen. Nimm sie mit und lass *sie* an deiner Wegbegleitung erfahren.

DU BIST GEBENEDEIT UNTER DEN FRAUEN

Du bist zu preisen, weil der lebendige Gott dich an sich gezogen hat. Du bist gesegnet mit seiner wunderbaren Nähe.

Mir gelingt das Leben oft nur schwer. Schenk mir von deiner Kraft, Maria.



Ich möchte offen sein für Gottes Segen. Danke, dass du für so viele und für mich ein Segen bist.

UND GEBENEDEIT IST DIE FRUCHT DEINES LEIBES, JESUS

Du bist Mutter, die Leben empfängt, wachsen lässt und der Welt schenkt. Freu dich, dass du Gottes ewiges Wort in dich aufgenommen hast. Du nährst es mit deinem Fleisch und Blut und bringst es zur Welt, zu den Menschen: Jesus, deinen Sohn.

HEILIGE MARIA, MUTTER GOTTES

Heilige Maria, heilig in deiner Begrenztheit und Menschlichkeit. Heilig, weil sich der heilige und so menschliche Gott deiner erbarmt hat.

BITTE FÜR UNS SÜNDER

Lass mich nicht allein. Steh mir zur Seite. Nimm mich mit zu deinem Sohn. Nimm mich mit zu deinem Vater.

Auch dein Weg war schwer, nicht nur der meine. Stütze den mühsamen, stolpernden Schritt. Nimm mich an der Hand. Sei mir Mutter.

JETZT UND IN DER STUNDE UNSERES TODES

Von deinem Weg des Glaubens und von deiner Vollendung. Du ermutigst mich, ein Leben der Liebe zu wagen: heute, jetzt, morgen. Du lässt mich erfahren: Dieses Neuwerden beginnt schon in meinem Alltag. Kaum merklich, aber unaufhaltsam.

AMEN

12.

Lied: Segne du, Maria

13.

Kreuzzeichen:

